

Matthias Hoffmann

Erwartungsvoll leben

Auf Abba warten –
ein Lebensstil für die Zeitenwende

GloryWorld-Medien

1. Auflage 2024

© 2024 Matthias Hoffmann

© 2024 GloryWorld-Medien, Xanten, Germany, www.gloryworld.de

Alle Rechte vorbehalten

Bibelzitate sind, falls nicht anders gekennzeichnet, der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 2017 entnommen. Weitere Bibelübersetzungen:

GNB: Gute Nachricht Bibel, 2002

SLT: Schlachter 2000

Hervorhebungen und Ergänzungen stammen vom Autor.

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Die Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst.

Lektorat: Klaudia Wagner

Satz: Manfred Mayer

Umschlaggestaltung: Kerstin & Karl Gerd Striepecke, www.vision-c.de

Foto: freepic

Printed in Germany

ISBN: 978-3-95578-639-7

Bestellnummer: 356639

Erhältlich beim Verlag:

GloryWorld-Medien

Beit-Sahour-Str. 4

D-46509 Xanten

Tel.: 02801-9854003

Fax: 02801-9854004

info@gloryworld.de

www.gloryworld.de

oder in jeder Buchhandlung

Inhalt

Vorwort	7
1. Ungeduld lässt grüßen	9
2. Lust aufs Warten	13
3. Leben in der Zeitenwende	25
4. Geduldsproben	37
5. Enttäuschungsmomente	47
6. Sabbat – eine Einladung zur Ruhe	57
7. Die Gemeinschaft der Erwartungsvollen	65
8. Perspektivwechsel	73
9. Mit Zukunft und Hoffnung leben	79
10. Erwartungsvoll leben	89
11. Gottes Nähe in herausfordernden Zeiten	101
12. Du bist bei mir	109
Anhang 1: Nachdenkliches (Aphorismen)	115
Anhang 2: Kurzgeschichte: Vom Segen des Wartens	119
Anhang 3: Zukunftstrends	125
Anhang 4: Thesenpapier	131
Anhang 5: Vaterbriefe	133
Anhang 6: Verheißungen Gottes	139
Anhang 7: Literaturempfehlung	143

Liebe Leserin, lieber Leser

Warten fällt den meisten Menschen eher schwer. Entweder kommt man zu früh oder ist zu spät. Wir leben in einer sehr ungeduldigen, schnelllebigen Zeit. Und auch wir Christen fühlen uns oftmals eher vom „Eiligen Geist“ gehetzt und gestresst als vom Heiligen Geist geführt.

Warten erscheint uns wie vergeudete Energie: nutzlos und ineffektiv. Viele haben noch nie den wahren Wert des Wartens für sich entdeckt. Wozu warten lernen? Wo wir doch alles zu jederzeit blitzschnell bekommen können!

Die *Streaming-Online-Drive-through-Fastfood-Instant-Gesinnung* macht auch vor den Toren unseres Herzens nicht halt. Alles scheint nur einen Mausklick weit entfernt zu sein. Wir holen das ganze World Wide Web in unsere kleine private Sphäre zu uns nach Hause und gewinnen den Eindruck, Wikipedia oder Open AI hätten Antworten auf alle Fragen. Eigenartigerweise ist es jedoch so: Je mehr wir meinen zu wissen, je mehr wir scheinbar besitzen, je schneller wir surfen und digital unterwegs sind, desto mehr verlangt unser Herz nach etwas völlig anderem – etwas, das wir bei keinem Internet-Shopping bestellen und auch nicht selber machen können.

Unser Herz verlangt nach RUHE – innerlich und äußerlich – nach Herzensfrieden. *Schalom* nennt das die Bibel, die **tiefe innere Gewissheit: Alles ist gut!** Da gibt es JEMANDEN, der den Überblick hat, DEM nichts entglitten ist. ER weiß, was er macht. Und ER kann alles zum Guten wenden, auch in unserem kleinen Leben!

Ich sehe Tausende und Abertausende von Zeitgenossen, die für solch einen Frieden alles geben würden. Eine ganze Szene lebt davon: Life-Coaching, Wellness, Achtsamkeits-Training,

Yoga ... Menschen sind bereit, enorme Geldsummen und Zeit dafür aufzubringen, nur um aus dem Laufrad der Hektik und des Lärms, der unzähligen ungelösten Konflikte und angstmachenden Herausforderungen des Alltags auszusteigen, um an einen **Ort der Ruhe und Geborgenheit** zu gelangen.

Es ist nicht meine Absicht, die vielen Angebote, die uns da entgegenkommen und um uns wetteifern, schlecht zu machen. Wer weise lebt, wird aus fast allem etwas Gutes gewinnen können und für sich selbst davon profitieren. Vielmehr ist es mir eine Freude und Lust, ja ein echtes Herzensanliegen, mit diesem neuen Buch den wahren Wert des **Wartens auf Gottes Eingreifen** hervorzuheben. Gottes Wort sagt:

Werde ruhig vor dem Herrn und warte gelassen auf sein Eingreifen! (Ps 37,7 GNB).

Wer auf Gottes Eingreifen warten lernt, der dümpelt nicht schläfrig-passiv und schicksalsergeben in den Tag hinein.

Das göttliche Warten ist erwartungsvoll.

Die Menschen, die auf Gott warten, leben voller himmlischer Dynamik und zugleich in einem absolut tiefen Herzensfrieden.

Was würde passieren, wenn Gott käme und eingreifen würde?

- Ja, unser Gott wird kommen!
- Unser Gott kommt nie zu spät!
- Unser Gott kommt und macht keine Fehler!
- Unser Gott kommt und hat immer einen Weg!
- Wer auf Abbas¹ Eingreifen warten lernt, der wird Wunder seiner Liebe erleben!
- Auf Gott zu warten, lohnt sich wirklich! Denn ER kommt!

Matthias Hoffmann
Sommer 2024

¹ Hebräisch/Aramäisch für „Papa“; so nannte Jesus seinen Vater – Gott.

Kapitel 1: Ungeduld lässt grüßen

Wer mich kennt, der weiß, dass ich eher zur „schnellen Eingreiftruppe“ gehöre. Dann renne ich einfach drauf los, ohne lange zu fackeln.

Ungeduld lässt grüßen!

Ich liebe es, wenn Aufgaben zeitnah und effektiv gelöst werden und alles zügig vorankommt. **Warten ist von Natur aus nicht meine erste Gabe.** Ach, und auf andere warten zu müssen, bis sie denn endlich „in die Strümpfe kommen“, hat mich schon so manches Mal innerlich fast zur Weißglut gebracht. Ich habe da in meinem kleinen Leben viel Geduld lernen dürfen – und bin immer noch dabei!

Darum hat es mich total überrascht, als der Vater anfang, ausgerechnet mit mir darüber zu sprechen, ich solle ein Buch über das **Warten auf sein Eingreifen** schreiben. Da wäre ich wirklich nicht zuerst auf *mich* als Autor gekommen. Ich sehe mich selbst nicht als kompetenten Profi, wenn es ums Warten auf Gott geht. Aber vielleicht ist dies ja gerade die wahre Qualifikation für unser Thema, das Gottes Vaterherz so sehr bewegt. ER sucht nicht nach Besserwissern und Alleskönnern. Abba-Vater sucht solche Normalos wie dich und mich, die manchmal ganz schön ungeduldig sein können!

Ich sehe mich eher als **Lehrling in der Schule des Wartens auf Gott.** Aber, und das kann ich mit großer Bestimmtheit und genügend eigenen authentischen Erfahrungen untermauern, **das Warten auf Abba lohnt sich allemal!**

Ich schaue mittlerweile auf 50 Jahre Jesus-Nachfolge zurück (davon 40 Jahre im vollzeitlichen Dienst für sein Königreich). Zusammen mit meiner geliebten Frau Karin und vielen Freunden und Weggefährten durfte ich unzählige Abenteuer mit unserem Gott und Vater erleben. Wenn wir nun dankbar auf all die

Wunder Gottes in unserem Leben zurückblicken, stellen wir fest: **Alles hat SEINE (nämlich Gottes) Zeit!**

**Unser Gott und Ewig-Vater kommt nie zu früh
und nie zu spät –
sondern immer in seinem perfekten Timing.
Genau passend!**

Seine Zeiten waren oftmals nicht unsere Zeitpunkte. Ich war in meiner Ungeduld vielfach zu schnell unterwegs. Oder ich habe mich ablenken lassen und kam dann leider zu spät. So lehrte er mich durch die Jahre, wie kostbar das Warten auf sein Eingreifen ist (und lehrt mich das immer noch!).

**Wer auf IHN wartet,
der empfängt einen doppelten Segen!
Denn die Zeit des Wartens
ist schon in sich selbst der erste Segen!**

Hier, in diesen himmlischen Momenten des Stillhaltens, kann der Vater uns zubereiten, verändern, heilen, beschneiden und formen – nach seinem Willen umgestalten. Die scheinbaren Umwege, nervigen Wartezeiten und „unnötigen“ Pausen erweisen sich im Nachhinein als Orte des Segens.

Zum Schluss – dann, wenn das Warten vorbei ist und der Vater mit seiner Hilfe kommt, wie auch immer sie gerade aussehen mag – erleben wir noch zusätzlich **den zweiten Segen**. Überraschenderweise kann das sogar darin gipfeln, dass der Vater unsere Wünsche nicht so erfüllt hat, wie wir es ursprünglich wollten. Aber weil wir auf dem Weg des Wartens bereits verändert wurden und seine große Liebe erleben durften, können wir jetzt ganz anders mit dem Nein Gottes umgehen.

Ich hoffe, ich habe dich etwas neugierig auf das große Geschenk machen können, das Abba für uns bereithält, wenn wir **erwartungsvoll leben lernen und auf Gottes Eingreifen warten**.

Fragen an mein Herz:

- Wo lebe ich ungeduldig? Wo erlebe ich mich ungeduldig?
- Welche Episode aus meiner Biographie fällt mir spontan ein, die mir zeigt, dass Warten sich lohnt?
- Was macht der Gedanke mit mir, dass Warten in sich schon einen Wert haben kann?
- Kenne ich das Geschenk des „zweiten Segens“, wenn Gott meine Wünsche und Anliegen anders erfüllt, als von mir gewollt?

Kapitel 2: Lust aufs Warten

Ich weiß nicht, welches Verhältnis du zu dem Thema „Warten“ hast. Bist du eher ein geduldiger Typ, oder reißt du jede Tüte so dynamisch auf, dass sich der ganze Inhalt wie Konfetti über dich ergießt?! Vielleicht fragst du dich: „Was soll, bitteschön, gut am Warten sein? Warten ist doch nur vergeudete Zeit!“

Statistiker behaupten, ein Mensch verbringe 374 Tage seines Lebens mit Warten (sind da Toiletten-Sitzungen mit inbegriffen?). Gehörst du auch zu den Leuten, die sich im Supermarkt regelmäßig an die falsche Kassenschlange anstellen und sich jedes Mal fürchterlich darüber aufregen können? Wie ärgerlich ist denn das, wenn dir der Bus oder Zug direkt vor der Nase davonfährt und du ewig öde Minuten auf den nächsten warten musst?! Oder „liebst“ du auch die endloslangen Warteschleifen, wenn du eine Behörde oder Servicestelle anrufst: „Bitte legen Sie nicht auf, Sie werden umgehend bedient, sobald ein Mitarbeiter für Sie frei wird ...“ – uaah! Gleich bekomme ich einen Schrei-Anfall!

Warten kann so ätzend lang werden!

Warten aufs Christkind. Warten auf den Traumprinzen oder die Traumfrau. Warten auf die Diagnose oder auf die Heilung. Warten aufs Schwangerwerden. Warten auf die Prüfungsergebnisse. Warten auf den nächsten Urlaub. Warten auf die Gehaltserhöhung. Warten auf die lang ersehnte Erweckung. Warten auf den Tod. Warten kann zum Albtraum und sogar zum Trauma werden. Wer hat schon Lust aufs Warten?

Wenn man eine Meinungsumfrage machen würde, wüsste ich jetzt schon, was als Ergebnis dabei herauskommt: **Die Mehrheit der Menschen wartet nicht gerne!** Manchmal frage ich die Teilnehmer bei unseren Seminaren scherzhaft: „Wer hat hier die Gabe des Wartens?“ – Und mich überrascht es gar nicht,

dass sich nur vereinzelt Leute melden. Denn Warten ist schließlich eine unangenehme Sache. Es hält auf, nervt und macht keinen Spaß. Und wer kennt sie nicht, diese völlig **unsinnigen Leerlaufzeiten** unseres Lebens; sie gleichen eher einer Beraubung an Zeit und Lebensenergie. Nein, Warten wirkt wirklich in sehr vielen Fällen absolut überflüssig!

Dennoch sagt man so schön: „**Gut Ding will Weile haben!**“ und: „Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut.“ Eigentlich müssten wir es aus Erfahrung besser wissen, dass alles im Leben seine Zeit braucht. Allein unser Start ins menschliche Leben bedurfte in den meisten Fällen einer neunmonatigen Vorbereitungsphase, bis wir unseren großen Auftritt hatten. Unsere Eltern waren mit uns in „froher Erwartung“ und „guter Hoffnung“. Selbst jetzt, nach so vielen weiteren Jahren, sind wir immer noch nicht ganz fertig – oder?!

Schau ich mir das Universum an, dann sehe ich: Auch das ist **immer noch im Werden** und breitet sich unaufhörlich aus. Unser Vater-Gott hat es an sechs Schöpfungstagen kreiert. Wir wissen heute, das waren Milliarden von Jahren nach unserer menschlichen Zählweise. Wie hat sich das wohl angefühlt? Wie lange mag das wohl gedauert haben?! Es geht halt alles nicht so schnell!

Zeit ist relativ – das wusste schon Albert Einstein. Er fand auch heraus, dass Zeit eine andere Dichte für Leute hat, die unterwegs sind. **Reisende altern langsamer** (das finde ich cool!). Mag das daran liegen, dass der Weg etwas mit einem macht? Zumindest beim Thema „Warten“ geht es um den Weg – und was das Warten verändernd mit uns auf unserer Lebensreise macht.

Warten ist ein Weg. Die Bibel verweist an vielen Stellen auf die positive Kraft des Wartens. Dabei geht es nicht nur um irgendein zielloses Dahintreiben, sondern um das fokussierte Warten auf Gott – auf sein Eingreifen!

Die Bibel macht **Lust aufs Warten**. Damit meint sie: **Warten auf Gott**. Wenn in der Bibel übers Warten gesprochen wird, dann umspannt das ein weites Wortfeld: **hoffen, harren, aushalten, dranbleiben, ersehnen, auf die Probe gestellt werden, Ausschau halten, erwarten, wachsam sein.**

Dieses Warten wird sehr oft einem **Stresstest** ausgesetzt. Dabei können Menschen versagen und werden enttäuscht, weil sie zu viel von anderen Menschen erwarten. Aber *Einer* enttäuscht uns niemals! Nur Gott allein ist absolut vertrauenswürdig. Darum lohnt es sich immer, auf seine Hilfe zu warten. Er hat versprochen, zu kommen und uns zu retten.

*Aber die auf den Herrn **hoffen**, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen empor¹ wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht (Jes 40,31).*

Ich liebe dieses bildhafte Prophetenwort. Jesaja beschreibt, wie das Warten auf Gott ganz praktisch aussehen kann. Er bedient sich dabei eines Gleichnisses aus der Schöpfung. Es gab damals in Israel eine Adlergattung, die sich etwa alle sieben Jahre in ihrer Gestalt erneuerte. Wenn die nächste Wachstumsstufe angesagt war, dann flog der Adler auf einen hohen Felsen. Zuerst rupfte er sich die mächtigen Schwungfedern aus, dann schlug er sich die Krallen am Felsen ab, und am Schluss wetzte er sich den kräftigen Schnabel weg. So saß er da auf dem hohen Felsen – nackt und verwundbar, ein bisschen wie eine traurige Gestalt (wie ein Pleitegeier). Und was macht dieser vormals erhabene König der Lüfte, jedoch nun so schwache Vogel?

Er wartet und wartet und wartet ...

Worauf wartet er denn? – Auf neue Federn, neue Krallen und einen neuen Schnabel. Eine Nummer größer: XXL.

Doch das dauert seine Zeit. So lange sitzt er still auf dem Felsen und kann nichts Eigenes dazu beitragen, als auszuhalten und still abzuwarten. Es geschehen lassen. Erwarten.

Was für ein geniales Bild für uns! Auch wir dürfen auf dem Felsen unseres Heils – Jesus Christus – sitzen in all unserer Schwachheit und Armseligkeit. So warten auch wir auf Erneuerung, auf Wachstum, auf **die nächste Version unserer selbst**.

Wir können Frucht und Erfolge nicht selbst produzieren. Wir sind völlig abhängig von Gottes Eingreifen, von seinem Segen

¹ Wörtlich: *sie treiben neue Federn bzw. Schwingen.*